

Saskia Kraft

„Als ich im Auto saß, habe ich erst mal losgeheult“

Von unserem Redaktionsmitglied LARS NIENABER

Langenberg (gl). Das Jahr 2016 wird Saskia Kraft so schnell nicht vergessen. Die Langenbergerin, die vor wenigen Jahren ihre Leidenschaft zur Fotografie entdeckt hat, ist buchstäblich durchgestartet. Die Dinge, die sie in den vergangenen Monaten in den Sucher ihrer Canon genommen hat, könnten dabei unterschiedlicher kaum sein.

mein 2016

Siege bei Kreativwettbewerben, die Zeichnung eines Vertrags bei einem renommierten Kalenderverlag und unzählige auf ihrem Kamerachip gespeicherte Lichtbildkunstwerke, die sie bei Reisen nach Kuba und Indien schuf: An besonderen Ereignissen hat es der 27-Jährigen zuletzt nicht gemangelt. Doch so sehr sie mit ihren einzigartigen Landschaftsaufnahmen und unter die Haut gehenden Reiseporträts den Beweis antritt, dass sie Talent und den Blick für das gewisse Etwas besitzt, sind es ganz andere Fotografien, die bei Außenstehenden – aber insbesondere auch bei den Betroffenen – kaum zu verborgene Emotionen hervorrufen.

Saskia Kraft hat sich ehrenamtlich dem Verein „Dein Sternkind“ angeschlossen, einem Verbund Kreativer, die auf Wunsch der Eltern sterbende oder jüngst verstorbene Kinder fotografiert. Die Bilder, die sich bei ihrem ersten und bislang einzigen Einsatz

ins Gedächtnis gebrannt haben, sind Bilder der Trauer, des Loslassens, aber auch Bilder der Hoffnung und der Erinnerung.

Rückblick: Es ist ein Mittwoch im Spätsommer. In den vergangenen Monaten waren immer häufiger Meldungen auf Saskias Handy aufgesprungen. „Dein Sternkind“ suchte Fotografen. „Und jedes Mal war ich froh, wenn wenige Minuten später der Hinweis kam, dass der Einsatz von jemand anderem angenommen wurde. Ich hatte Angst“, erinnert sich die Langenbergerin.

An diesem Tag ist die Situation jedoch eine andere: „Lena. 37. Woche. Verknotete Nabelschnur und dadurch unterbrochene Blutzufuhr. Fotograf dringend“ – diese Meldung kann und will die 27-Jährige nicht ignorieren. „Du hast dich dafür gemeldet, dann machst du das jetzt auch“, denkt sie sich und drückt auf „Annehmen“. Dann geht alles ganz schnell. Saskia bekommt Infos, wo sie sich melden sollte und fährt kurz darauf los.

Im Klinikum Bethel sei sie von einer Hebamme empfangen worden, die ihr die Tragik des viel zu früh zu Ende gegangenen Lebens erläutert habe. „Anschließend brachte sie mich zu den Eltern. Diese waren noch sehr jung. Die kleine Lena sah aus, als würde sie nur schlafen“, erinnert sich Saskia Kraft. Sie holte ihre schwere Spiegelreflexkamera aus der Tasche. „Von da an“, so sagt sie, „habe ich nur noch funktioniert.“ Nach einem gemeinsam gesprochenen Vaterunser habe sie sich von dem jungen Paar verabschiedet. „Als ich in meinem Auto saß, habe ich erst mal losgeheult.“



In Indien: Saskia Kraft, die vor wenigen Jahren ihre Leidenschaft zur Fotografie entdeckt hat, ist 2016 durchgestartet. Die Dinge, die sie in den vergangenen Monaten in den Sucher ihrer Canon genommen hat, könnten dabei unterschiedlicher kaum sein.

Tod von Kindern für Eltern festgehalten

Langenberg (lani). So ergreifend der Einsatz an der Kamera für Saskia Kraft auch war, so sicher ist sich die Langenbergerin, dass sie jederzeit wieder auf „Annehmen eines Jobs“ klicken würde. Bisher, so sagt sie, habe sich jedoch keine zweite Möglichkeit dazu ergeben. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich mittlerweile 600 Fotografen für „Dein Sternkind“ einsetzen und sich ehrenamtlich als Fotograf zur Verfügung stellen. Zwar bekomme sie täglich bis zu fünf Anfragen von dem durch Spenden finanzierten Verein zugeschiedt, jedoch sind die Einsatzorte über das gesamte Bundesgebiet verstreut. „Als ich gelistet wurde, musste ich meinen Wohnort und mein Einsatzgebiet angeben. Das liegt bei mir rund um Gütersloh in einem Radius von 100 Kilometern“, erläutert Saskia Kraft.

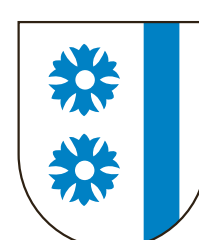
Die Entscheidung, tote oder sterbende Kinder auf Wunsch der Eltern zu fotografieren, hat sich

die 27-Jährige nicht leicht gemacht. „Als ich damals von einem Bekannten gefragt wurde, ob ich mir das vorstellen kann, habe ich mir lange Zeit gelassen. Ich habe erst davon erzählt, als mein Entschluss gefasst war. Diesen wollte ich für mich selber ganz allein treffen – ohne irgendwelche Meinungen oder vermeintlich gute Ratschläge von außen“, sagt Saskia Kraft.

Auch wenn das Engagement für „Dein Sternkind“ nicht zeitlich, dafür aber emotional einen großen Teil ihrer bisherigen Fotografienkarriere einnimmt, will sich Saskia Kraft im Bereich der Lichtbildnerie auch künftig vielseitig aufstellen. Vor allem ihre weltweiten Fototouren möchte sie 2017 fortführen. Der nächste Urlaub ist daher schon gebucht. Im März geht es zusammen mit einer Freundin auf Rucksacksafari quer durch Thailand. Ihre Kamera hat sie dann natürlich wieder im Gepäck.



Momentaufnahme der Fotoreise quer durch Indien.



Langenberg

Termine & Service

► Langenberg

Dienstag,
27. Dezember 2016

Service
Apothekennotdienst: Adler-Apothek, Berliner Straße 122 a, Gütersloh, ☎ 05241/98760
Rathaus: 8 bis 12 Uhr und 14.30 bis 15.30 Uhr geöffnet, Klutenbrinkstraße
Bürgerbüro im Rathaus: 7.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, Klutenbrinkstraße

Soziales & Beratung
Familienzentrum Langenberg: 9 bis 12 Uhr Sprechstunde und Bezirkssozialdienst, 14 bis 16 Uhr Schuldnerberatung, Bentelerstraße, ☎ 05248/823982

Vereine
Kirchenchor St. Lambertus Langenberg: 20 Uhr Probe im Lambertushaus, Kirchplatz
Fraugemeinschaft Benteler: 18 Uhr Walkingtreff ab Schmeddingschule, Liesborner Straße

Kirche
Katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus Langenberg: 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr Pfarrbüro geöffnet, Kirchplatz

Sport
Sportschützen St. Lambertus Langenberg: 18.30 Uhr Schüler- und Jugendtraining, Pokalschießen für Passive, Schießsporteheim am Eiskeller

Kinder & Jugendliche
Jugendtreff „Pepper“: 15.30 bis 20 Uhr offener Treff (ab 19 Uhr ab zwölf Jahren), 16 bis 17.30 Uhr Jungentreff, Bentelerstraße
KJG St. Lambertus Langenberg: 16.30 bis 18 Uhr Treffen der Gruppe „Die Coolen“, Keller des Lambertushauses, Kirchplatz
Awo-Familienzentrum „Am Fortbach“: 14.45 Uhr Musikalische Frühförderung, Am Schützenplatz
Kinderchor „Piccolos“ Langenberg: 17.30 Uhr Probe im Lambertushaus, Kirchplatz



Ein Bild aus der Reihe „Lost Places – verlassene Orte“. Im März macht sich Saskia Kraft auf den Weg nach Thailand.

Mit Einschränkungen

Umfangreiches Rahmenprogramm

Langenberg (ew). Bestückt wird die Langenberger Ortsschau mit Tauben, Kanarien, Sittichen und Exoten. Diese müssen beringt sein und über entsprechende Impfzeugnisse verfügen. Auch Mitglieder des Rheda-Wiedenbrücker Vereins Farbenpracht zählen zu den Ausstellern. So werden am bevorstehenden Wochenende gut 300 Tauben in 24 Rassen und in 60 Farbschlägen zu bewundern sein. Aufwendig gestaltete Volieren runden das Bild ab. Fachkundige Preisrichter bewerten die Tiere. Unter diesen mit der Bestnote „Vorzüglich“ entscheidet das Los, welcher Züchter mit dem begehrten „Langenberger Band“ ausgezeichnet wird.

Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Mit der Jugendgruppe dürfen Nistkästen gebaut werden. Streichelkaninchen gibt es in einem kleinen Gehege. Für die Bewertung sorgen die Züchterfrauen mit Kuchen und Kaffee sowie Imbiss und Getränken. Die gut ausgestattete Tombola gibt es ebenso wie das Langenberger „Salami-Glücksrad“. Außerdem stellen sich an Ständen eine Tierfotografie, ein Imker und der Hofladen Venker-Metarp vor.

Die offizielle Eröffnung der Ortsschau ist am Samstag, 31. Dezember, um 10 Uhr. Besucher sind am Silvester- und Neujahrstag jeweils von 10 bis 17 Uhr willkommen.

Trotz Vogelgrippe findet Ortsschau statt

Langenberg (ew). Die Vogelgrippe ist derzeit in aller Munde, hat sie doch auch den Kreis Gütersloher erreicht. Damit sind weitreichende Folgen für Halter verbunden. Dennoch resignieren die örtlichen Züchter nicht: Ihre Traditionsschau zu Silvester und Neujahr findet trotz aller Widrigkeiten statt – allerdings in anderer Form. So wird sie bestückt mit Federvieh, das sich nicht anstecken kann. Martin Schmidt, Vorsitzender des Rassegeflügelzuchtvereins (RGZV) Langenberg: „Trotz der Vogelgrippe findet unter strikter Einhaltung sämtlicher Vorgaben des Veterinäramts unsere Ortsschau zum Jahreswechsel in der Mehrzweckhalle statt.“



Die Besucher dürfen sich auf eine geschmückte Langenberger Mehrzweckhalle mit bunt-gefiederten Tieren freuen. Bild: Wieneke

Bei der Vogelgrippe handelt es sich um eine Infektionserkrankung durch Influenza A-Viren – aktuell um den Typ H5N8. Dieser ist ein hochansteckender Erreger, der jedoch nicht auf den Menschen übergreift. Zu den Vögeln, die an dieser Grippe erkranken können, zählen außer Wildvögeln auch Hühner, Enten, Gänse, Puten, Wachteln und Fasanen. Nicht betroffen sind Rassetauben, Kanarienvögel, exotische Prachtfinken und Sittiche.

Wird ein an der Vogelgrippe H5N8 verendetes Tier gefunden oder der Erreger in einem Geflügelbetrieb entdeckt, werden unsere Ortsschau zum Jahreswechsel in der Mehrzweckhalle statt.

bereits kreisweit eine Stallpflicht und ein Transportverbot für Geflügel. Um betroffene Betriebe werden Sperrbezirke und Beobachtungsgelände eingerichtet. Im aktuellen Fall wie in Westerwiehe erfolgt die unverzügliche Tötung des gesamten Tierbestands.

Auch für die Rassegeflügelzüchter gelten die Stallpflicht und das Transportverbot, um eine Ansteckung durch Wildvögel zu verhindern. Sie sind somit in ihrem Bewegungsdrang eingeschränkt. Zudem können sie auf großen Zuchtschauen nicht von Preisrichtern bewertet werden – den Züchtern fehlen fachliche Hinweise, welche Tiere in die weitere Zucht genommen werden

sollten. Doch das alles ist unverrückbar.

Bereits vor acht Jahren haben die Mitglieder des RGZV Langenberg beim Ausbruch der Vogelgrippe H5N5 das alles erleben müssen. Auch damals suchten sie kreative und legale Wege, um eine trotz aller Einschränkungen attraktive Zuchtschau auf die Beine zu stellen. Dasselbe gilt nun für den bevorstehenden Jahreswechsel für die Ausstellung am Silvestertag und an Neujahr: Die Besucher dürfen sich auf eine naturnah geschmückte Langenberger Mehrzweckhalle mit vielen buntgefiederten Tieren freuen.

www.rassegefluegel-langenberg.de



Bestückt wird die Langenberger Ortsschau zum Jahreswechsel mit Tauben, Kanarien, Sittichen und Exoten.